

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **5 (1918)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

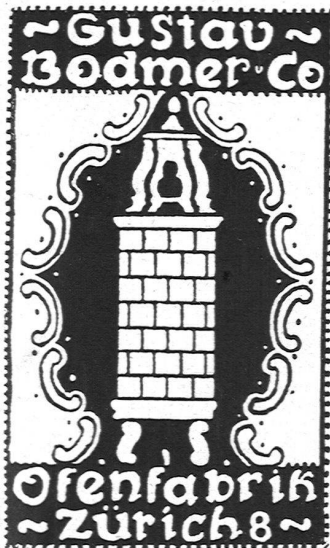
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern - Kunstsalon Brand

Der bernische Kunstsalon bietet die Gelegenheit, 13 Werke des jungen französischen Malers H. Bing zu sehen, zum Teil kräftige und großzügige Aquarelle und Ölbilder, in denen seine koloristische Eigenart, die sich keiner Schule einreihen läßt, gut zur Geltung kommt. Die ältere Generation ist durch einen Zürcher Landschaftler, Balz Stäger, durch Frölicher, Anker u. a. vertreten, und als Plastiker ist diesmal Karl Hänny zur Ausstellung gelangt mit einer Anzahl größerer und kleinerer Plastiken in Stein und Bronze, einer stattlichen Reihe seiner lebendigen und lebenswahren Bronze-Plaquetten und einigen Radierungen.

**PREISAUSSCHREIBEN**

Die Kommission für Wirtshausreform der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und der Schweizerische Verband gemeinnütziger Vereine für alkoholfreie Wirtschaften veranstalten unter schweiz. Fachleuten einen Wettbewerb unter besonderer Berücksichtigung seines gemeinnützigen Charakters, anlehnend an die Grundsätze des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, behufs Gewinnung von Vorschlägen zur Einrichtung von

**ALKOHOLFREIEN
GEMEINDESTUBEN**

und zur Erstellung von

**ALKOHOLFREIEN
GEMEINDEHÄUSERN**

Für Preise steht eine Summe von Fr. 5000.— zur Verfügung. Ausserdem können Projekte angekauft werden. Alles Weitere ist dem Programm zu entnehmen, welches in deutscher, französischer und italienischer Sprache bezogen werden kann.

Adresse: „Wettbewerb für alkoholfreie Gemeindestuben und Gemeindehäuser“, Hauptbureau: Olivenbaum, Stadelhoferstrasse 10, Zürich I. Eingabetermin: 1. Mai 1918.

Zürich, den 1. Dezember 1917.

Für die ausschreibenden Verbände:
Paul Keller, Pfarrer in Zürich. Frau S. Orelli, Zürich.

Feine Beschläge 
F. BENDER ZÜRICH
Illuster zu Diensten

Fritz Brand
Berner Kunstsalon

Im Gebäude der Gewerbekasse
Bahnhofplatz 7 Bern Telephon 48.74

Gemälde-Ausstellung

FEBRUAR 1918:
ALF. MARXER BALZ STÄGER
ALTE MEISTER
PLASTIK: KARL HÄNNY

Besichtigung:
9—5 Uhr ununterbrochen, Sonntags 10¹/₂—12 Uhr

